

Besichtigung Schwebodrom Wuppertal

von Ellen Jasper

An einem herrlichen Tag Anfang April haben 30 Mitglieder das Schwebodrom Museum in Wuppertal besichtigt. Mit dem Bus und der Schwebebahn sind wir dort ganz entspannt angekommen. Das Museum befindet sich am Schwebebahn-Bahnhof „Vohwinkel“.

Die Wuppertaler Schwebebahn, auch als „Schwebodrom“ bezeichnet, ist eines der markantesten Wahrzeichen der Stadt Wuppertal und eine der ältesten und bekanntesten Hängebahnen der Welt. Sie wurde am 01. März 1901 feierlich durch Kaiser Wilhelm eröffnet und ist heute eine der letzten verbliebenen ihrer Art. Das Schwebebahnmuseum bietet einen tiefen Einblick in die Geschichte, Entwicklung, Technik und Kultur dieses einzigartigen Verkehrsmittels.

Man hatte bereits auf uns gewartet. Als erstes wurde uns eine sehr moderne und farbenfrohe, fast futuristische Licht-Show zum Thema „Wandel der Zeit“ in den Städten des 19. Jahrhundert vorgeführt. Der Lichtkünstler Gregor Eisenmann hat den Raum als Kunstobjekt geschaffen. Für die Illuminationen vielleicht ein wenig klein geraten. Alles zu erfassen, war nicht möglich. Wo sollte man zuerst hinschauen? Auf das Laufrad von 1817, auf die Postkutsche von 1821 oder auf die erste Straßenbeleuchtung von 1824?

Danach durften wir in einen originalen Schwebebahnwagen 11, Baujahr 1900, einsteigen – und los ging die Reise ins Jahr 1929. Mit den virtuellen Brillen schwebten wir 13,3 km hautnah vorbei an rauchenden Schornsteinen, großen Gebäuden, historischen Fahrzeugen und alten Fabriken über eine träge, verschlammte Wupper. Wurde die Wupper doch von den Färbereien genutzt, so dass sie ständig ihre Farbe wechselte von rot, blau über grün. Es war ein einzigartiges Erlebnis, durch alten Zeiten zu schweben. Man wusste nicht, wo man zuerst hinschauen sollte.

In einem weiteren Ausstellungsraum konnten wir den Werdegang der Wuppertaler Schwebebahn nachvollziehen. Historische Fotos und Dokumente, die die Geschichte der Schwebebahn von ihrer Entstehung bis zur Gegenwart erzählen. Sie wurde von dem Ingenieur Eugen Langen entwickelt und sollte eine Lösung für das Verkehrswachstum der Stadt sein, die damals als Elberfeld bekannt war. Eugen Langen war auch der Erfinder des Würfelzuckers.

Das Besondere ist, dass die Schwebebahn in der Luft über den Fluss Wupper und das städtische Gebiet schwebt, was sie umweltfreundlicher als viele andere Verkehrsmittel macht. Die Wagen sind heute modernisiert, aber das ursprüngliche Design und die typische Bauweise sind noch immer erkennbar.

Im Laufe der Jahre erlebte die Schwebebahn viele Höhen und Tiefen. Während des Zweiten Weltkriegs wurde sie stark beschädigt und war eine Zeit lang außer Betrieb, doch der Wiederaufbau und die kontinuierliche Modernisierung sicherten ihre Zukunft. Heute ist die Schwebebahn eine der touristischen Attraktionen Wuppertals und ein bedeutendes kulturelles Erbe.